

setzung mit den bisher in der orts- und heimatgeschichtlichen Literatur vorgetragenen Ansichten konnte nicht völlig verzichtet werden. Wer Ergebnisse allgemeiner Art zur Geschichte des deutschen Städtewesens anstrebt, ist immer wieder auf die Bausteine angewiesen, die von der örtlichen Forschung zusammengetragen worden sind. Er sollte sich infolgedessen die Mühe nicht verdrießen lassen, auf genügend begründete Meinungen der Lokalhistoriker auch dann einzugehen, wenn er sie für unrichtig hält.

## I.

Das Chemnitzer Benediktinerkloster wurde durch Kaiser Lothar III. gestiftet. Wenn die Bestätigung der Stiftung — eine Stiftungsurkunde ist nicht erhalten — durch Konrad III. von 1143<sup>1)</sup> daran noch Zweifel lassen könnte, da sie wörtlich genommen nur von der Übertragung des Klosters an den römischen Stuhl durch Lothar spricht<sup>2)</sup>, so werden solche Zweifel durch eine Eintragung im Nekrolog des Klosters beseitigt: *pie memorie Lottarius imperator, fundator Kemniczensis ecclesie*<sup>3)</sup>. Daß der Fundus des Klosters wie auch das umliegende, dem Kloster überwiesene Land aus Königsgut ausgeschieden wurden, ist offensichtlich: es wird von einer *regia traditio* an Christus und Maria gesprochen, und zwar soll zum Kloster Land von zwei

<sup>1)</sup> Cod. II 6, Nr. 302. Die Urkunde ist echt, jedoch interpoliert; das Siegel ist gefälscht. Vgl. die Vorbemerkungen zum Druck a. a. O. von Ermisch und denselben, Festschrift 1893 (vgl. S. 12 Anm. 1) S. VIII f.; ferner O. Posse ebenda, S. XIII ff. mit Lichtbild der Urkunde und E. Gräber, Die Urkunden Kg. Konrads III., 1908, S. 115 f. Die Bedenken von H. Steinbrück, Die Geschichte der Herrschaft Rabenstein, 1920, S. 36 ff. sind nicht stichhaltig; vgl. Ermisch, N. A. f. sächs. Gesch. 42, 1921, S. 289 und A. Bernstein, Mitt. d. Ver. f. Chemn. Gesch. 24, 1925, S. 5 ff.

<sup>2)</sup> *Notum esse volumus cunctis fidelibus, qualiter locus Kameniz dictus divinis servitiis sit mancipatus et a venerabili imperatore Lothario Romane ecclesie cum confiniis suis sit delegatus.*

<sup>3)</sup> Cod. II 6, S. 481, II. Non. Dec. Vgl. auch S. 477, III. id. Jun. Kaiserin Richenza.